Wiener Stadt-Bibliothek
14004 A

Bekantnuß/ Vnnd Rechenschafft der Lehre / Glaubens / vnnd Predigten.

Christophori Reutters / Diener deß Heiligen Euangelij zu Rosenberg am Kamp / in Oesterreich vnter der Ens.

Sampt einer Vorrede vnd Zeugnußschrifften von seinen Herren / Seiner Lehr / Lebens vnd Wandels halben / gegen jhren Verleumbdern.

Psalm. 116.

Ich glaube / Darumb rede ich. Ich werde aber sehr geplagt.

ANNO, M. D. LXII.

STADT WIEN

Vorrede.

WIr hernachbenante/Leopold Grabner/zu Rosenberg vnd Potenbrunn. Achatz/vnd Lienhart/die Enickl/zu Albrechts Berg/vnd obern Pilach/gebrüdere/Landsessen aus der Ritterschafft des löblichen Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich vnter der Enß. Embieten dem Christlichen Leser/GOttes Gnade vnd Fride/durch Jhesum Christum vnsern Herrn vnd einigen Heiland/

AMEN.

NAch dem wir als die jhenigen/so auch gern einen gnedigen Gott haben/vnd nach disem zeitlichen leben/in die ewige frewde vnd Seligkeit kommen wolten/vor diser zeit/in sachen vnnser Heilige Christliche Religion belangende/auff fleissige nachforschung der warheit/bey vns/inn vnserm Gewissen/anders nit verstehn können/dann das die Augspurgische

Confession/wie die im Jhar M. D. xxx. weiland Keiser Karl dem Fünfften/hochlöblichster gedechtnus/vbergeben worden/die rechte/wahre/in Gottes wort gegründte/Christliche Lehre sey. So haben wir vns/durch die gnade GOttes/derselben zugethan/vñ anhengig gemacht. Dieweil wir aber gleichwol auch daneben vermerckt/das es in solcher hohen Religion sache/mit vnserm blossen lesen/in Heusern/ein geferlich vnd vnbestendig ding were oder sein möchte/ Als da wir bey souil neben Lehren/ Jrthumen vnd verfürungen des Bapstumbs/ auch ander Rotten/Secten/vnnd verfelschungen/leichtlich möchten jrre gemacht/ vnd verfüret werden/So haben wir vns nach einem Gottförchtigen/gelehrten/vnd trewen Prediger/der vns in rechter reiner Lehre Göttlichs Worts/fürgieng/vnd wider alle verfelschungen desselben/bey rechtem warem verstand/der Heil gen Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften/zum ewigen leben erhielte/mit allem fleis vmbgesehen vnd befragt/ Jn dem vns dann durch glaubwirdige leut/der Ehrwirdige/wolgelehrt/ Christoff Reuter/der zeit Pfarrer zu Bruck/in der Chur Fürstlichen Pfaltz/nicht allein seines

erbarn

erbarn wandels vnd lebens halb / sonder auch wahres Christliches verstands / inn Heiliger Schrifft/vnd Eiffers zur reinen warheit Göttlichs worts angezeigt/ vnd berhümpt worden/ Derwegen wir jhn dann auff vnsern eigen kosten/vnd on alle beschwerung der andern Geistligkeit einkommens/ für vns vnd vnser Hausgesind/auch wer sonsten mehr von vnsern Vnterthanen darzu komen wolte/ zu einem Hauß oder Schlos Prediger beruffen/wie dañ vnsere Voreltern/ allezeit jre eigne Haus vnd Schlos Caplan gehabt/ Welcher Herr Christoff auch solchen seinen Beruff/ beide der Ler vnd lebens halb/dermassen trewlich vnnd vnstreflich / bey vns verrichtet/das wir Got dem almechtigen nimmer genugsam dafür zudancken wissen.

Nach dem aber/deß allen vngeacht/nicht allein Er/Herr Christoff/ sonder auch wir selb / sampt Jme/von etlichen vnruhigen/vnsern vñ seinen mißgünstigen (welche ohn allen zweifel/ weder seiner Lehre noch lebens / noch auch vnsers glaubens vnd thuns/ einiche wissenschafft haben) deß widerspils beschuldiget vnd ausgeben werden/auff meinung / Als ob wir nit der rechten wahren Augspurgischen Confession/

sonder andern Rotten vnd Secten verwandt/ zugethan/vnnd anhengig weren/ damit sie vns dann villeicht/da wir zu solcher jhrer vermeinten zulage stillschweigen/vnd vns mit der warheit dawider nicht verantworten würden / bey meniglichen/hohes vnd niders Stands/ in allerley verdacht zubringen fürhabens / So haben wir/beide/vnserer gewissen/vnd Ehrnhalb/ für vnser aller vnuermeidenliche Notturfft bedacht vnd erwogen/deßhalb/vnsern Warhafftigen gegenbericht an tag zugeben / Domit meniglichen darauß verstehn möge/ wie gantz vnuerschempt / vnnd allerding vnuerursacht/wir des widerspils berüchtigt worden sind/vnd darumb auch gemeltem vnserm Prediger/Herrn Christophen Reiter/ aufferlegt vnnd befohlen/ ein ordenliche lautere Confession/ seiner Lehre vnd Glaubens/wie er vns dise Jar here gepredigt/vnd vnterwisen hat/zustellen / auch die in den Druck zugeben/vnd Offentlich außgehen zulassen/damit sein/vnd vnser vnschuld hierin/ bey meniglichen erkant würde/ welches er dann also/wie hernachvolgt/gerne / vnd mit fleiß gethan/des wir jhme dann hiemit Zeugnuß geben/ Daraus nu ein jeder vnparteyischer/ so hierin

nach

nach der warheit/erkennen vñ vrteilen wil/sich nur leichtlich vnd wol zuerinnern wissen wirt/ das gemeldter vnser Prediger/ vns die gantzen zeit vber/so lang Er nu etliche Jar her/bey vns gewesen/anders nichts gelehret hat/ dann was der rechten waren Christlichen Augspurgisch. Confession/wie die in Gottes wort gegründet/ vnd als obstehet/im Jhar M.D.xxx. auff dem dazumaln/gehaltenem Reichstage / weyland Keiser Karl dem fünften/vberantwort wordē/ sampt derselben Apologia/ vnnd den Schmalkaldischen Artickeln gemes ist. Darzu wir vns dann selb auch hiemit offentlich bekennen/nicht allein wider den grewel des Bapstums/sonder auch wider alle andere eingerissene Corruptelen/verfelschung vñ Jrthume / wie die itzo fürhanden/vnd hernach in der gegenlehre / jede an jrem ort vermeldet werden/ auch künfftig weiter fürkomen mögen / wie dañ der Sathan nit feyert/für vnd für wider den Herrn Christum vnd sein Heiligs Göttlichs wort/etwas newes auffzubringen / damit er die Menschen/durch falschen schein vnnd betrug / vonn dem rechten Wege der Seligkeit/zu sich in sein Reich verfüre vnnd ziehe/ darumb es dann auch inn der

forcht

forcht GOttes wol vnd fleissig auffsehens/anruffens vnd betens zu GOtt bedarff/ das vns Gott für dises bösen Geists list beware / Wöllen auch demnach einen jeden/ was standes Er sey/für den die angeregten / vnserer mißgünstigen verleumbdunge / wider vns komen weren/ oder noch komen möchten/hiemit in aller gebüre/mit fleis ersucht vnd gebeten haben / das sie demselben keinen glauben geben/ sondern jedesmals dise vnsere warhafftige verantwortung dagegen halten/dabey wir dann auch mit Gottes hülff zubeharren gedencken/ so lang bis wir eines bessern / aus gewissem grund Heiliger Göttlicher Schrifft vberzeuget werden/Gott wölle vns bey derselben seiner einfeltigen Göttlichen warheit gnediglich erhalten/für Jrthum bewaren/auch geben das wir demselben seinem wort vnd Lehre / wie wir die bisher gehört vnd gelernt/nur fleissig nachkommen/ derselben zutrösten/vnd vnser leben darnach zurichten/So zweifeln wir gar nit/das wir mit andern Christen durch die gnad GOttes wöllen selig werden / Vnd das sich vnsers thuns hierinn niemands mit grund/dem wort Gottes nach/ werde zubeschweren haben.

Vorrede / Christophori Reutters.

DEN EDlen / Gestrengen / vnd Ehrenuesten / Herrn Leopolden Grabner / zu Rosenberg / vnd Potenprunn / Achacien / Leonharden / vnd Hansen / den Enenckeln / gebrüdern / zu Albrechtsberg / vnnd obern Pielach / Landtsessen aus der Ritterschafft / des Hochlöblichen Ertz Hertzogthumbs Oesterreich / vndter der Ens / Sampt allen vnsern Kirchenverwandten / so das Wort GOttes / von mir gehöret vnd angenommen

haben / Wünsche ich Christoff Reuter/Diener am Wort/von Gott dem Hünlischen Vater/ Gnad vnd Frid/ sampt bestendigkeit/in angefangener erkantnus vnd bekantnus des Heiligen Euangelij/Durch Jesum Christum vnsern Herrn vnd Heiland/

AMEN.

Vorrede/

Die Gestrenge/vnd ehrnueste/günstige vnnd gebietende Herrn/ Ewr Gestreng vnd Herrligkeit / wissen sich nur wol vnnd genugsam zuerinnern / wie sie mich vor diser zeit/zu jrem Prediger/ zu sich erfordert vnnd beruffen / also/ das ich denselben/sampt den Jhren/ vnnd die es hören haben wöllen/ die raine vnuerfelschte Warheit/GOTTES Worts verkündigen/vnnd sie bey desselben rechtem wahrem verstand / der Christlichen Augspurgischen Confession gemes/ nicht allein wider das Bapstumb / sondern andere mehr eingerissene Corruptelen/

vnd

vnd verfelschung verwarnen / vnnd bewaren solte / welchen meinen Beruff ich meines verhoffens / die Jhar here / so lang ich bey ewr S. vnnd H. gewesen / nach meinem vermügen / mit allem getrewem fleis / vnnd dermassen verrichtet / das ich mich gentzlich versihe / das nit allein zuforderst ewer S. vnd H. sonder auch alle andere / so mich inn meinen Predigten offentlich in der gemein / vnd sonsten weiter auch sonderlich gehört / darzu auch darneben auff meinen Wandel vnnd leben achtung gehabt / wol mit mir zufriden gewesen seyen / Vnd sich beyde meiner Lehr vnd lebens / nicht wenig gebessert haben / des ich mich dann inn meinem Hertzen nicht wenig erfrewe.

Die=

Dieweil aber des allen vngeacht nicht allein fürnemlich Ich / als der Prediger/sonder auch neben vnd mit mir ewer S. vnd H. selb/ die mich zu solchem Ampt beruffen/ beschuldigt/ vnnd angeben worden/ wiewol ohn allen grund/vnd gantz vnuerursachter ding / Erstlich als ob meine Predigten vnnd Lehren/ nicht GOttes wort gemes. Zum andern/das auch ewer S. vnd H. nit demselben wahren Göttlichen Wort / sonder neben vnd mit mir/andern falschen Secten Schwermereyen vnnd Jrthumen/ auch der wahren Christlchen Augspurgischen Confession zuwider / zugethan vnd anhengig weren. So haben ewer S. vnnd H. für rathsam vñ gut angesehen/deshalb allen verdacht abzuwenden / das ein offentli-

che Bekandtnus meiner Lehre vnnd Predigten geschehen solte/ damit sich menniglich der Warheit zuerinnern haben möchte/ Vnnd mir demnach aufferlegt vnnd befohlen/ solche Bekantnus zustellen/ auch ordenlich vñ nach lengs in ein Schrifft zuuerfassen/ vnd offentlich in Druck ausgehen zulassen / welchen ewr S. vnnd H. befelch/ ich nur willig angenomen vnd darauff nachfolgende meinung gestelt. Vnd weis das ewr S. vñ H. sampt meniglichen / mich anders nit gehört oder vermerckt haben/ deß sie mir gute Zeukgnus zugeben wissen. Wöllen demnach alle Gott den Allmechtigen von Hertzen anruffen vñ bitten / das er vns vmb des Herrn Christi seines lieben Sohns willen/ bey solcher reinen erkantnus gnedig-

lichen

lichen erhalten/ vnd für allen Jrthumen gnediglichen bewaren/ auch seinem wort vnd verheißung nach/ selig machen wölle/ Amen.

E. St. vnd H.

Vntertheniger Diener
im wort des Herrn.

Christoff Reuter.

Bekantnuß:
Der fürnemsten Lehre vnd Artickel/ der Christlichen Religion.

Erstlich/ Bekenn ich für Gott Vater/ Sohn/ vnnd Heiligem Geist/ für der Kirchen Christi/ vnd meniglichen/ Das ich glaube/ vnd allein anhange/ Göttlicher/ Biblischer/ Prophetischer/ vñ Apostolischer Schrifften/ Ja dieselbige allein lehre vnd Predige. Vnd zu einer absönderung vonn allen irrigen Geistern/ vñ verworffnen verdampten Secten/ so sich ob dem verstand Heiliger Biblischer Schrifft/ diser zeit erhaben/ Bekenne ich mich zu der waren Christlichen Augspurgischen Confession/ derselben Apologia/ Vnd zu den Schmalkaldischen Artickeln/ Wie auch meine oben gemeldte Herren vnd Forderer thun/ Mit absagung des gantzen Bapstumbs/ aller Irthumb/ newen Corruptelen vnnd verfelschungen/ die nach dem tod D. Martini Lutheri seligen/ wi-

der die Augspurgisch Confeßion sind eingeschlichen/denen ich in disem land nach meiner gemgen gabe/bisher widerstanden/vñ zimlich Propheten lon/als allerlei Creutz vñ widerwertigkeit/dauon bekomen. Vnd hab ich bisher nichts gethan noch gelert aus leichtfertigkeit vnd fürwitz/das zu spaltung vnd ergernuß / gegen den Brüdern vnd meinen mitdienern im Wort/soull der rechtschaffen sind/oder das zu vngehorsam vnd Auffrhur/gegen der hohen Obrigkeit gereichen möchte/wie mir vnbillich zugemessen wirt/ Dann ich vngehorsam vnd auffrhur/ alwegen zum höchsten mit GOttes wort verdampt / vnnd noch verdamme / Sondern habe allein vmb die reinigkeit Göttlichs worts geeiuert/wie Gott dasselb zu disen letzten zeiten/durch Lutherum seligen/wider an tag bracht. Vñ kan wol mit S. Paulo in gutem gewissen sagen .ij. Cor. ij. sampt denen die mich hören/ Wir sind nit wie etlicher vile/die das wort Gottes verfelschen/ sonder als aus lauterkeit/vnd als aus Gott für Gott/reden wir in Christo.

Item so hab ich mich auch selbs inn dises Land/vnd zu disem Dienst nicht eingedrungen/

nach

nach zeugknus meiner Herren vnnd Forderer. Vnnd das ist die vrsach / das ich mich auff den ordenlichen beruf / deste williger in dise Land begeben hab / reine Lehr nach der Augspurgischen Confession zulehren / Nemlich das sich meine Herren / sampt andern mehr in den Niderösterreichischen Landen / zu solcher Confession erkleret haben / wie die Acta ausweisen.

Vnnd damit ich dem Lügen Teuffel aus dem Maul komme / vnd nicht so immerdar vnter die Schwermer / Widertauffer / Zwinglianer / vnd Caluinianer werde gerechnet / So setz ich alhie in specie / mein einfeltige vñ doch warhafftige Confession / von Artickel zu Artickeln / Nicht die klugen damit zulehren / sondern einfeltiglich mein gepredigte Lehre / vnnd die warheit zubekennen.

Vnd ist diß also weiter / von Artickeln der Lehre / mein Glaube / Bekantnuß / vnnd Predigte / welche ich inn Oesterreich inn das Sibend Jar / itzt nacheinander / nach meiner geringen gabe vnd masse / gepredigt habe.

Von Gott.

Zum Ersten.

GLaube vnnd bekenne ich / von dem hohen vnd grossen Artickel vnnsers Christlichen Glaubens/Als von Gott Vater/ Son/ vnd Heiligem Geist/ Dreyfeltig in Personen/vnd doch einigem Gott / vnd einem einigen Göttlichen wesen/Alles was die Symbola/Das Symbolum Apostolorum/Nicenum/ Athanasij / Ambrosij vnnd Augustini / Auch Catechismus Doct. Martini Lutheri seligen/ mitbringen.

Dagegen widersprich ich vnd verdamme von hertzen/alle alte vnd newe Ketzer/ die solche Bekantnissen/vnd in sonderheit den Herrn Jesum Christum/ein weil an der GOTTheit / ein weil an der Menscheit haben angegriffen/ Als diser zeit Seruetus / Schwenckfeld/ vnd ettliche Widertauffer.

Zum

Zum Andern.

BEkenne vnnd glaub ich/ Das Adam vnd Eua gerecht/ fromb vnd heilig geschaffen/ als zu einem Bild Gottes/ Aber nach dem Fal/ solche Gerechtigkeit vnd heiligkeit verlorn/ vnd des Teuffels Bilde worden / vnd nit allein ein wenig verrucket / als solte noch ein kleines gebliben sein/ Nemlich so vil/ dadurch man sich zur gnade möge schicken vnd bereiten / vnd volgends zu Gott komen/ Gott kennen vnd gefallen/ Awe nain/ Sondern ist gar vnd gantz verderbt vnd vergifft/ an Leib vnd Seel / Es heist/ Es ist das dichten vnd trachten des Menschen / von der Empfengknus/ Geburt/ vnd Jugent auff/ eitel Sünde vnd vnrein/ vnd vor Gottes Augen ein Greivel Gen. viij.

Vnd dieweil wir alle von denselben vnsern ersten Eltern sind gezeuget / haben wir gleiche Sünde ererbet / vnd werden nach der Lehre S. Pauli Eph. ij. Kinder des zorns geborn / vñ das solche Sünde gewislichen verdamme / wo der Glaub an Jhesum Christum / vnnd die Heilige Widergeburt nit ist / ꝛc.

Verdamme derhalben billich dieser zeit / Das Augspurgische Interim / welches lehret / Das der wille des menschen allein geschwecht / gekrenckt / vnd verwundt sey / Aber nit vertilget vnd verlorn.

Zum Dritten.

GLaube vnnd bekenne ich / Das der mensch vor dem Fal / Ja hab einen Freien vnuerhinderten Willen gehabt / GOtt zuerkennen vñ guts zuthun / Syrach xv. Aber nach dem Fal in geistlichen sachen durchaus keinen / 1. Cor. ij. Der natürlich Mensch / ꝛc. Jn zeitlichen

chen sachen die vnter vns sein/kan ich nit laugnen/hat der Mensch ein freyen willen/ wie Lutherus schreibt/Wir sind zu Herrn (nach Gottes befelch) vber die Visch im Meer gesetzt/die tödten wir wenn wir wollen/ Doch kan solcher wille auch gar wol gehindert werden/Jacob.v.

Im bösen hat der mensch durchaus nur zuuil ein freyen willē/Got erbarms/Joan.viij. Aber in sachen Gottes Reich vnnd des Menschen bekerung betreffend/ da ist kein freyer will noch mitwircken / Lieber Gott/das gut wirt offt vnd vilmals/ auch in den allerheiligsten gehindert/ bey welchē doch der will ist frey gemachet vnnd new geborn/wie solches S. Paulus schier mit Zähern klagt/Rom. vij.

Ich sage mit warheit/ wo man wil einen freyen willen auffbringen/so můst ich für mein Person verzagen vñ verzweifeln/deñ ich durch aus mer böses deñ guts in mir fůle/ auch in vñ nach der newen geburt/vñ sage mit S. Paulo/ der dises geredt vnnd geschriben hat / nach empfangner newen geburt / Ich bin fleischlich vnter die Sünde verkaufft / dann ich weis nicht was ich thu.

Ich weis das inn mir ist/ das ist/in meinem Fleisch wonet nichts guts / Wo bleibt da der Freye Wille / Da ist ein eitel widerstreben/ vñ am meisten ein pur lautere lust vnd neigung zu der Sünden / das hänßlleben gefiel mir offt besser/denn der Apostel/vñ wo ich am frömsten bin vnd sein will/da schmeist der Sathan allerley vngereimbts ein / vnd ist offt das gut in mir ein lauter zwingen vnnd nöten/wie geschriben steht Luce am xiiij. Vnd nöttige sie herein zukommen.

Wie solle sich dañ der Mensch selbs / vor oder in der Widergeburt/ zur Gnade bereiten/ Vnd tröste mich derhalben das geschriben steht Joan.j. Welche nit von dem geblüt/ Noch von dem willen des Fleisches/Noch von dem willen eines Mannes/sondern von Got geborn sind. Item von seiner fülle haben wir alle genumen/ Gnad vnb Gnad/Darbey laß ichs ruhen /vñ bleibe bey dem das S. Paulus sagt/ Philip.ij. Denn Gott ists/der in euch wircket / beide das wöllen/vnnd das volbringen/nach seinem wolgefallen. Vnd schreye vnd bette/mit Hieremia Cap.xxxj. Bekere mich du/so werde ich bekeret/

Dann

Denn du Herr bist mein Gott / Da ich bekeret war / thet ich Busse.

Vnnd sprich weiter mit dem Propheten Jeremia / Cap. x. Ich weis Herr / das des Menschen thun stehet / nit in seiner gewalt / vnnd stehet inn niemandts macht / wie er wandele / oder seinen Gang richte. Vnd dergleichen Sprüche sind / Esai. lxiiij. Jeremi. xiij. Ose. vj.

Vnd halte es keines wegs mit den newen Klügelmeistern / die den Freyen Willen / wider die klare heilige Schrifft / vnd Lehre Lutheri seligen / vertheidigen.

Verdamme dargegen / beide die alten vnd newen Pelagianer / die da lehren / Der Mensch könne sich aus seinen natürlichen krefften / zur Gnade schicken.

Item / es sey nach dem Fall souil bliben / das der Mensch neben der Gnad / in der Bekehrung etwas vermüge.

Item die da lehren / inn der Bekehrung /

widergeburt vnnd erneweru̇ng/ hab des Menschen vernunfft vnd wille/ein Synergiam/das ist/sey mit ein vrsach/die mit/vnd neben vnserm Herrn Gott zu gleich handele/vñ wircke/ Das heist sich neben Gott setzen.

Item die nach der newen geburt/ein volkomenheit rhümē/welche im jenes leben gehört/ Etlicher massen wirt wol der wille durch die Widergeburt wider frey/doch das Gott alweg das beste thu/ Ist es aber on Gottes mitwirckung/das der mensch im allein gelassen wirt/felt er alsbald wider dahin/ vnd wirt im die Sünd zu starck/ Darff derhalben allezeit Bettens/

Füre vnns nicht inn versuchung/ ꝛc.

Vnd das man inn der forcht Gottes lebe.

Zum Vierten.

Glaub

GLaube vnnd bekenne ich/ Das Jhesus Christus wahrer Gott vnd Mensch/ vns Allein/ allein/ allein/ mit seinem leiden vnd sterben/ von solchem fall vnd ewiger verdamnus erlöset hat/ Vnd war sonst kein mitel/ im Himel vñ Erden/ Ob ers ja wol gleich/ gern vñ willig auß lieb/ vnd Barmhertzigkeit gethan/ so hat er doch (der Schrifft nach) leiden müssen vnd sterben/ anders hat es nit sein mügen/ oder wir weren alle verdampt bliben/ Nach disen worten Gene. ij. **Welches tages du dauon jssest wirstu des Todes sterben/** Der Mensch hat dis gebot vbertreten/ darumb hat Christus die Menschheit an sich genummen/ vñ nemen müssen/ die Sünd getragen/ vnd bezalet/ denn Gott kan nit liegen.

Darumb verhieß er seinen Sohn/ vnnd sprach zů der Schlangen/ Gen. iij. **Jch will feindschafft setzen/ zwischen dir vnnd dem weib/ zwischen deinem samen vñ jrem samen/ derselb sol dir den kopff zutreten.**

Doch hat Er müssen auch Gottes Son sein/solche Feinde zuoberwinden / Ist also der gantze Christus warer GOTt vnnd Mensch/ vns gemacht von Gott/zur weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/vnnd zur erlösung/ 1. Cor. 1. Vnd ist in keinem andern Heil/ ist auch kein ander Name den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden/Acto. iiij.

Epheſe. 1.

An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / Nemlich die vergebung der Sünde.

1. Iohan. 1.

Vnd das blut Jhesu Christi seines Sons/machet vns rein von aller Sünde.

Verdamme nu dargegen den Osiandrischen Irthum/der das Leiden/die Werck/vnnd zugleich damit auch die Menscheit Christi verkleinert/mit seiner Lehre / der wesentlichen Gerechtigkeit Gottes. Item

Item den Stancarum/der im gegenthell die Gottheit Christi verkleinert/in dem das er die Gerechtigkeit/ allein der Menscheit Christi zuaignet.

Vñ den grewlichen Bäpstischen Irtumm/ da man gelehrt/Christus sey allein für die Erb Sünde gestorben / für die andern müsse man selb mit eignen guten Wercken gnug thun/vnd durch dises vnd jenes Heiligen verdienst/könne man zu Gott komen/vnd selig werden/vnd das ist wider die klare Spruche.

Iohan. 1.

Das ist das Lamb Gottes/das der Welt Sünde tregt / da wirt kein Sünde ausgenommen.

Item Iohan. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/ das Er seinen einigen Son gab/ꝛc.

Iohan. 16.

Ich hab die Welt vberwunden/ Ich habs allein gethan/wil er sagen.

Zum Fünfften.

BEkenne vnnd glaub ich/ Das solcher Erlösung/ Nemlich des leidens vñ sterbens Jesu Christi/ kein Mensch geniessen vnd teilhafftig werden/ erobern vnnd erlangen kan/ dann allein/ allein/ Ja allein durch den glauben an Jesum Christum/ deñ so sagt die H. schrifft/ Johan. iij. **Also hat GOtt die Welt geliebet/ das Er seinen einigen Sohn gab/ auff das alle die an Jn glauben nit verlorn werden/ sonder das ewige leben haben.**

Nun kompt der Seligmachende Glaub/ aus dem gehör des Worts/ Rom x. So kompt der Glaube aus der Predig/ das Predigen aber durch das Wort GOTTES/ Ebree. am xj. **Ohne Glauben ist vnmüglich GOtt gefallen/ Darumb ist Christus in die**

höhe

höhe gefaren / den Menschen Gaben zugeben / Ephe. iiij. Auff das die Heiligen zugerichtet werden / zum werck des Ampts / dadurch der Leib Christi erbawet werde.

Das liebe Heilige Kirchen vnd Predigampt / ist die rechte einige nutzmachung des leidens vnd sterbens Jhesu Christi / Vnd wie S. Petrus schreibt in seiner Ersten Epistel Cap. j. die rechte Heiligung des Geistes / vnnd ein besprengung des Bluts Jhesu Christi / welches auch die Engel gelüstet zuschawen / Vnd wo das Euangelium wirt rhein gepredigt sagt S. Paulus Ephes. am iij **So wirt kundt den Fürstenthumben vnd Herrschafften inn dem Himel an der Gemeine / die manigfeltige Weisheit GOTTES /** O wehe den Verächtern des Heiligen Kirchenampts. Weiter sagt S. Petrus ij Cap. j. **Nemlich das Jhr durch dasselbige theilhafftig werdet / der Göttlichen Natur.**

Durch

Durch das Predig Ampt / werden wir New vnd widergeborn / on welche Niemandts kan Selig werden / Nach den worten Christi / Joan. j. **Warlich Warlich Ich sage dir / Es sey dañ das jemand von newem geborn werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen.** Sum̃a Gott gibt vnd theilet auß / Alle seine Gabē / Gnad / Vergebung der Sünden / den Heiligen Geist / Vnd das Ewige leben / In / Durch / Vnd mit dem Kirchenampt Luce. xxiiij. **Also ist geschriben / vnd also must Christus leiden / vnd aufferstehen von den todten / am dritten tage / vnd predigen lassen in seinem namen buß vnd vergebung der Sünden / vnter allen völckern.**

Vnd on diſes hochwirdige Ampt des Euangelij / welches das mittel ist / wie gehört / da vns Gott alles zu eigen schencket / Ist vnmüglich zu dem Glauben / Erkentnus Gottes / vnd Ewigem leben zukommen / ob einer gleich Hun-

dert

Heiligen Euangelij.

Verwirffe vnnd verdamme hiemit aus disem grund/alle Widertauffer vnd Schwenckfelder/die das Predigampt vntüchtig achten zur Bekehrung vnd Seligkeit der Menschen/ vnd schreyen allein Geist/Geist.

Zum Sechsten.

GLaube vnnd bekenne ich/ Das dis Heilig hochwirdig Kirchen-Ampt der Christlichen Lehre/stehe in zweyen theilen/im Gesetz vnd Euangelion/ wie Christus sagt / Matthei am Dreizehenden/ Ein yegklicher Schrifftgelehrter zum Himelreich gelehret/ Ist gleich einem Hausvatter/der aus seinem Schatz Newes vnd Altes herfür tregt.

Sind also beide dise Lehren nötig/zur bekehrung der Menschen/das eine ohn die ander nicht sein noch bestehn kan / Darumb sind die Antinomer zuuerdammen.

Christus bindets zusamen/Vnd spricht/ **Prediget in meinem Namen** (das ist) aus meinem befelch/ Buß (das ist das Gesetz) vnd vergebung der Sünden (das ist das Euangelium.) Doch das beide Lehre / ein jede für sich in jrer stat rwhe vnd bleibe/Vnd das solche Lehre nicht ineinander (wie im Bapstumb geschehen) gemengt werden/ Oder das keine für die ander gesetzt werde/ wie die jungen Antinomer mit jhrer spitzfindigkeit jetzt thun/ die aus dem Euangelio ein Gsetzpredig wollen machen.

Zum Sibenten.

Bekenne vnnd glaube ich / Das das Gesetz erschrecke vñ verdamme/vnd eine volkomenlichen gehorsam jnnerlich vnd eusserlich

lich von den Menschen erfordere/ Deute. xxvii. **Verflucht sey wer nicht alle wort dises Gesetzes erfüllet / das er darnach thu.** Das ist den Menschen vnmüglich zuthun/ Darumb spricht S. Paulus Rom. viii. **Das dem Gesetze vnmüglich war/** (Sintemal es durchs fleisch geschwecht war) **Das thet GOtt / vnnd sandte seinen Sohn/ inn der gestalt deß sündlichen fleisches / vnnd verdampte die sünde durch sünde im fleisch.**

Das Gsetz ist aber darumb gegeben/ das wir vns zu erst besehen/ als in einem Spiegel/ was wir vor dem Fall waren / vnnd nach dem Fall verlorn haben.

Item das wir vnser verderbte natur dabey erkennen/ vnd derselben nicht trawen.

Item Gottes zorn erkennen vnnd Buß thun/ Item das wir vns verwaren vor der Sünde/ vnd Fleisch vnd Blut wehren/ stewren vnd Creutzigen.

Item hungerig vnd durstig werden nach Christo / wie S. Paulus sagt / Galat. am v.

Es ist vnnd bleibt ein Zuchtmeister/ biß auff Christum.

Vnd alles was da droet/schrecket/richtet/ vrtheilt vñ verdampt/ das heisse ich Gesetz/Es stehe gleich imm alten oder newen Testament/ nach der Lehr Lutheri seligen.

Sind derhalben die newen jetzigen Antinomer/ vnnd Naßweisen zuuerdamen/die Gesetz vnd Euangelium/ineinander mengen vnnd verwirren.

Es wirt aber das Gesetz des altē Testaments fürnemblich in drey theil getheilt / Erstlich in die Sitten/ Natürliche Gesetz vnnd Zehen Gebot.

Zum andern in die Kirchengepräng oder Ceremonien/mit Opfferung vnd Festen.

Zum dritten in die Gerichtlichen/ Weltlichen/Politischen sachen.

Die Zehen Gebot bleibē/die hat Christus nicht auffgehaben / sondern erfüllet Allein den Fluch von den Glaubigen hinweg genomen/ Vber die Vnglaubigen bleibt er auch/ in den allergeringsten bösen gelüsten.

Die

vnd Euangelio.

Die Kirche Ceremonien / sind alle erfüllet/vnnd gar auffgehaben/dann sie waren auch nur den Juden gegeben/vñ ein schatten biß auff Christum/vnd binden vns nicht mehr.

Darumb verdamme ich billich die groben Dölpischen Papisten/die jre Meßkleider vnnd andere Abgöttische Kirchen Ceremoniē/sampt dem Primat des Babsts/der Kirchen als eine Gottes dienst/ oder Nötige ding wollen auffdringen/oder treiben sonst Heüchlerey damit/die waren Gottesdienst damit zuuerschlagen.

Die Burgerlichen Gerichtshandlungen sind frey / doch also/wo ein Keiser die wolt auffrichten/sol man gehorchen / sonst sol man bleiben bey den gemeinen LandtsOrdnungen/ die nit offentlich wider GOttes Wort streiten/ Vnnd sind hierinnen auch die Widertauffer nicht zuhören / die den Nosen mit seinem Gericht handel/ohne gemeine bewilligung der Oberkeit wollen auffdringen.

Zuñ Achten.

Vom Ampt des

Glaube vnnd

bekenne ich / Nach der Lehre S. Pauli / Roman. 1. Das das Euangelium sey ein krafft Gottes / die da selig mache / alle die daran glaubē.

Vnd mit dem wörtlin Euangelium / meine ich allein die gnadenreiche Bottschafft / von vergebung der Sünden vnnd Ewigem leben / nach art vnd eigenschafft des wörtlins Euangelium / Dann das Euangelium tröstet die erschrockenen gewissen / vnnd verheist alle gnad / Wo derhalben GOtt tröstet / Sünde vergibt / Gnad vnd Barmhertzigkeit verheist / das heisse ich das Euangelium / Es sey gleich imm Alten oder Newen Testament.

Vnd halte es hie aber nicht mit den hoch Klüglern / die da schreyen / Das Euangelium in seiner eigen art / straffe auch die Sünde / Es sey dann / das man bey dem Euangelium / die gantze Christliche Lehre wil verstehen.

Zum

Zum Neündten.

Ehre/ glaube vnd bekenne ich/ Das zum Euangelio auch gehören/die Heiligen Sacrament als gewisse Pfandt Schilling vnd Sigill der Gnade vnnd Barmhertzigkeit/ Doch nicht blosse deutel Zeichen/ wie die Schwermer/als Zwingel/Oecolampad/vnd andere Sacramentirer vnnd Widertauffer dauon narren.

Summa/ Ich halte das gantze Heilige Kirchenampt/des Heiligen Euangelij/ für ein ausspendung des leidens vnnd sterbens Jhesu Christi.

Halte vnnd bekenne allein drey Sacrament/ die vns solche Gnade durch Christum erworben/ vnnd die vergebung der Sünden vergwissen/ Als die Tauff/Absolution vnnd Abentmal.

Ob nu gleich etliche vnter vns die Heilige Absolution/ nicht vnter die Sacrament setzen/darumb das kein eusserlich Element dabey ist/wie bey der Tauff vnd Abentmal(dafür ich die Hand auffiegung setze / so auch jhre verhrissung hat) So halten sie es doch für ein nötige Ordnung vnnd einsatzung Christi/zu vergebung der Sünden. Darumb ist in disem stück zwischen vns kein streit noch spaltung.

Aber mit den Sacramentirern/vnd andern/so die Priuat Absolution verwerffen/kan ich es nicht halten / weil sie von Christo eingesetzt/darzu nötig/nutz vnd gut ist.

Also die Papistischen Sacrament sind billich zuuerdammen/ dañ sie weder gebot noch vergebung der Sünden vonn Christo haben. Ehestand vnnd der beruff der Kirchendiener/ bleiben an jrem ort.

Zum zehenten.

Glaub

Glaube vnnd bekenne ich / Das die Heilige Tauffe nötig sey vnd ist/nach den worten Christi/ Johannis am iij. Warlich warlich ich sage dir / es sey dann das yemand geborn werde / aus Wasser vnnd Geist/kan er nit inn das Reich Gottes kommen. Damit werden die Kinder nit ausgeschlossen/sonder begriffen/ Dann weiter sagt Christus/Lasset die Kinder zu mir kommen/vnd wehret Jnen nit/ dann solcher ist das Himelreich.

Jtem so hat man auch imm alten Testament/die Knoblin am Achten tage beschneiden müssen. Zu dem haben die Aposteln gantze Heuser getaufft / darunter ohne zweifel Ja gewis werden Kinder gewesen sein.

Jtem so vergleicht S. Paulus j. Cor.x. den durchgang durch das rote Meer der Kinder von Jsrael/der Tauffe/vñ heists ein Tauff

vnd spricht/ Ich wil euch aber lieben Brüder nicht verhalten / das vnsere väter sind alle vnter der Wolcken gewesen/vñ sind alle durchs rote Meer gegangen/vnnd sind alle vnter Mosen getauft/mit der wolcken/vnd mit dem Meer.

Nu spricht der text/Exod.xij. Sechs hundert tausent Man zu fuß/ohn die Kinder. Da werden alhie die Kinder austruckenlich gemeldet.

Vnnd solche Tauff ist nicht ein blosse bedeutung/ wie die Widertauffer vnd Schwermer/mit vngrund sagen/ vnd liegen. Roma vj. Wisset jhr nit/ das alle die wir in Jesum Christum getauft sind/ die sind in seinen todt getauft/So sind wir je mit Jhme begraben / durch die taufe in den tod.

S. Paulus spricht nicht das die Tauffe ein blosse bedeutung vnd zeichen des todts vnd begrebnus sey/Sonder sagt / Wir werden inn

seinen

seinen Tod/Wunden/ vnnd Grab getaufft/gelegt/vnd gepflantzt/die Sünde ausgetilget/ vñ teilhafftig aller seiner güter/ seines leidens/Begrebnus vnd Aufferstehung.

Vonn der Gefatterschafft.

DJe Gfatterschafft/obs gleich nur menschliche ordnung ist/ so halt ichs doch für gut vnd nutzlich/ des Gebets vnd zeugnus halben/ vnd das das kindlin den Paten befohlen wird/ dem Göttlichen wort nit zuwider/ sondern gemes/ vnd ist nu etlich hundert jar bey der Kirchen. Doch wie Lutherus seliger sagt/das man allein rechtschaffene frome Gottsförchtige/gleubige leut/darzu beruffe vnnd gebrauche/ vnd nit Gottlose vnchristliche leut.

Johann. ix. Gott höret die Sünder nit. Ich meine offentliche Sünder/ oder die wider das gewissen sündigen/vnd nit buß thun. Jnn Weltlichem Gericht nimpt man keine offentliche beschryene leut zu Zeugen an.

Vñ sage wie andere frome Männer schreiben/Wo einer ein vnbußfertigen zu Gfater bitt/ der Kirchendiener weiß/ vnnd leßt es zu/

so thun sie beide wider Gott/ Vnd kan als vil an jhnen ist/an stat jhres Gebets/ nichts dann fluchen sein/oder können nit beten dem Kind zu gutem.

Aus diser vrsach hab ich offentliche Papisten Ketzer/Schwermer/vnd Gottlose Leut/ zur Tauff nicht stehen lassen/ wie solches die Christlichen Kirchen ordnungē/im Reich vermögen/solches hat wol sein gefar/ wie ich von vilen Jaren here erfaren habe/ aber will man sich frembder Sünde nicht teilhafftig machen/ so ist man es für Gott zuthun schuldig.

Das aber die Gefatterschafft/ solle ein Mitwirckung der Tauffe sein/oder das solche am heyratē hindere/wie im Babstumb geleret das ist Vnrecht vnd zuuerdammen.

Zum Eilfften.

DEkenne vnnd Glaube ich/ Das vnser lieber Herr Jhesus Christus/ seiner lieben Kirchen/

zwen

zwen Schlüsssel / den Löß Schlüssel vnnd den Bind Schlüssel/gegeben hat/einen so wol als den andern/zu vben befohlen/vnd man kan nit on schaden des gewissens/einen vben/vnnd den andern vnter die banck schieben. Absoluirn hat seine masse/Binden hat auch seine masse / die beide von Lösen vnd Binden/Sind klar. Mat. xvj. xviij. Johan. xx. **Welchen jr die Sünd erlast den sind sie erlaßen/vnd welchē jr sie behaltet/den sind sie behalten.**

Aus disen worten ist klar / gleich wie die Kirchen Christi macht hat/die Sünd zuuergeben/also auch zu behalten / vnd wie ein Diener der ordenliche beruffen ist / aus Christi vnnd der Kirchen gewalt/die Sünd zuuergeben hat/ eben so hat ers macht zubehalten / doch das alhie/alles nach Göttlichem vnd Apostolischem Proceß vnd ordnung/beide das Binden vnnd Lösen geschehe.

Vnnd Erstlich vonn dem Lös Schlüssel der Heiligen Absolution.

Die

DJE Heilige Absolution ist ein sonderliche notige Ordnung Christi bey seiner Heiligen Gemeine / Vnnd sol billich jhres nutzes halben mit hoher Reuerentz behalten werden/vnd inn grossen Ehren/ dann sie ist ein Himlisch Geschenck vnd Klatnot. Vnd warumb ich solche vnder die Sacrament zele/ist oben gehört/ Vnser lieber Herr Christus hat solches nit vergebentlich eingesetzt / Lieber Herr Gott/ nach der Tauff fallen wir jmmer von einer Sünd inn die ander / vnd bedürffen teglich der Buß/vnd also auch der Gnaden Predigt/ von vergebung der Sünden.

Es ist wol wahr/ das alle Predig des Euangelij/ wer jms zueignet/ein Absolution ist/ Doch ist nötig/das man darin̄ auch ein Ordnung halte/die Büssenden austruckenlich/weñ sie kommen vnd begerens/entbinde.

Solche entbindung geschicht zweyerley weise/offentlich in gemein/ vnd ainzelig Priuatim. Vnnd halte solche Priuat Absolution mit

mit handaufflegung(welche hendaufflegung/ ein alt/doch gleich wol frey Ceremonien ist/beide / bey der Absolution / vñ Ordination der Diener) für nutz vnd gut/Erstlichen das jm einer die vergebung desto gewisser kan zueignen/ vnd nutz machen.

Darnach das ein Diener / vertrewlich mit einem Confitenten mag reden/doch nit auf gewonheit Bäbstischer weise/allerley zuerfarē sonder dem gewißen zu raten. Vnd kan ich derhalbē nicht loben das man die Priuat Absolution in Kirchen vnterlest.

Ob etlich dann dargegen möchten sagen/ wie bereidt einer sich hat hören lassen / Es seye kein eigentliches gebot/das man alwegen vor der Comunion die Absolution / halte vnnd gebrauche/Wolan ob mir gleichwol kein besondere zeit/wirt für geschriben/die zugebrauchen/so ist es doch ein Gottes ordnung/vnd mir befohlen sie zu suchen/ vnd zuempfahen / Vnd dieser gebrauch ist nit Sünde/des bin ich ja gewiß/ auß den wortē Christi/das Er zu einzigen Personen sagt/ Dir sind deine Sünd vergeben.

Item

Item so sagt S. Paulus / Wer das Abentmal wil gebrauchen/der sol sich zuuor prüfen. Wenn ich mich nun prüfe/ vnd forsche/so find ich in mir eitel Sünde/ Darumb gehe ich billich zu erst/suche vñ empfahe vergebung der Sünden. Item so wollen etliche alte Lehrer/ Christus hab zuuor die füßwaschung gehalte.

Item im alten Testament / hat man vor dem Gottesdienst vnd Opfferung/allerley reinigung vnd wasserbesprengung gehabt/als zur Entsündigung vnd Heiligung.

Derhalben die H. Kirche billich diſe weiſe/mit der Priuat Absolution/vil hundert Jar here gehalten/vnd ist wol löblich/nutzlich/vnnd heilsam gethan/Vnd ist ein grosse thorheit/das man sich von solcher allgemeinen Kirchenordnung absondert.

Darumb sein billich zustraffen / etliche faule Pastores/die alles inn gemein hin Absoluiren/da es doch allerley vrsachen halben/auch den gewissen selb zu vnterricht vnnd trost/hoch von nöten were/das man einen jeden in sonderheit verhörete.

So verdamme ich auch hie/die gezwungene vnd genöte Bäpstische Ohren Beicht/als die erzelung aller Sünden. Zum

Vom Bann.

Zum Andern von Bind Schlüssel des Heilsamen Bannes.

Es ist eine gemeine klag in der Kirchen Christi/bey vilen fromen Gottseligen Lehrern/vnd andern gutherzigen Leuten/des Bannes halben/das er nirgend fort wil/auch an denen orten/da Gott vil Jar ein offentliche reine Kirchen gehabt/vnnd das Bapstumb gar hinweg ist/Man lest vns singen/schreyen vnnd schreiben/hilfft aber alles nichts/der Bann bleibt gleichwol dahinden/vñ die hochnötige Kirchen Disciplin/Dañ die zeit ist vorhanden/dauon Gott sagt/Genes. am viij. **Die Menschen wollen sich meinen Geist nit mer straffen lassen/dann sie sind fleisch.** Von welcher zeit Christus hat weißgesagt/Luc. xvij. Simili modo/Also mus es gehen/wie zur zeit Noe.

Fürwar es neigt sich gantz zum End/Es sind grosser mengel drey bey vnsern Kirchen.

Zum Ersten verlischt der eiffer zu dem reinen Heiligen GOttes Wort/ schier bey yederman.

Zum andern ist schier weder trew/ Lieb/noch Glauben mehr gegen dem Nechsten.

Zum Dritten wil sich niemants mehr lehren noch straffen lassen/ Ja laß sich nur niemand mit dem Bañ hören/man sagt bald/ Trutz dem Pfaffen.

Wir Kirchen Diener brauchen nur den Lös Schlüssel/ vnd haben doch offt mer offentliche böse Buben/die wir wol kennen/denn frome Christen in vnsern gemeinen/ trag sorg wir werden noch darüber ein hardten Schwaiß lassen müssen/vnd wer solches hindert/wirt an jenem tag ein schwere verantwortung müssen tragen/ Dann wir haben den Bann zugebrauchen ernstlichen befelch von Got/vnd wirt solch

Gebot

Gebot damit nicht auffgehoben / das man den Bann nicht leiden wil.

Die alten Väter haben die Kirchen Disciplin in drey theil geteilt.

i. In die brüderliche straffe/heimlich vnd offentlich.
ii. In den kleinen bann.
iii. In den grossen bann.

Vnnd haben disen Proceß gehalten.

Wo ein Bruder/ nit so gar offentlich hat gesündigt/hat man jhn gestrafft/heimlich/nach der Regel Christi/Matth.xviij. Sündiget dein Bruder/rc. Wo aber einer offentlich gesündigt/ vnd die Gemein Gottes geergert / hat man gehandelt nach der Regel S. Pauli 1. Timot. v. Die da Sündigen. Vnd souil von heimlicher vnd offentlicher straff der Brüder.

Vom kleinen Bann.

WO aber aus obbemeldter heimlicher vnd offentlicher brüderlicher straff / kein Buß ist erfolget / vnd der Sünder ist offentlich vberzeugt worden / vnd dahin gebracht / das er die Sünd bekent hat / hat man solchen abgesondert von den Heiligen Sacramenten / auch nicht zu Gefattern lassen stehen / vnnd solche absonderung geheissen / den kleinen Bann. Vnd disen gewalt hat ein jeder Kirchendiener zuvben.

Vom grossen Bann.

WO allerding aus straff vnd absonderung / kein Buß gefolget / nach ordenlichem gehaltenem Proceß / hat der Pfarrherr solchen nach der form S. Pauli / in offentlicher Gemein / dem Teuffel vbergeben / zum verderben des Fleisches / auff das der Geist selig werde.

Vom Bann.

Von disem grossen Bann / ist allerley klügeln / einer sagt das / jener diß / vnd gehet alles dahin / das man disen Bann nit leiden will / vnd müssen Gottes diener schuldt haben / als wöllen sie allen Kirchen zwang in jren henden habē / da könd Weltliche Obrigkeit nun vil nutz schaffen / wo sie es thun wolt / wie sie schuldig / vnnd were solche Disciplin hoch von nöten / Doch also / das man die jenigen / nicht leichtfertig Incomuniciret / vnd Absoluirt / so von Christlichē Lehrern vmb wichtiger vrsachen willen / sind excommunicirt worden.

Bekenne mich derhalben nicht allein darzu / das ordenlicher Bann in der Kirchen sol gehalten werden / Sondern verdamme auch mit Gottes Wort / den schendlichen mißbrauch vñ Tyranney / so im Bapstum mit dem Bann ist geübet worden / Desgleichen alle vngöttliche handlung / so wider den Christlichen Bañ werden fürgenommen.

Zum zwölfften.

GLaube/vnnd bekenne ich / Wo des HErrn Abentmal gehalten wirt / nach der Einsatzung Christi vnuerruckt/ das daselbst warhafftiglich / gegenwertig sey / der ware Leib vnd das ware Blut Jhesu Christi/vnd werde geessen vnnd getruncken/nicht allein Geistlich/ oder das man nur die krafft von des Herrn Christi Leib empfieng/ wie Caluinus lehret/sonder das man warhafftig/den Leib vnd das Blut Jhesu Christi / mit dem Mund esse vnd trincke/nach laut der wort Christi/ Das ist mein Leib / Das ist mein Blut.

Vnd helt sich gar nicht / wie die Sacramentirer sagen / das der Diener nur allein Brot vnd Wein austheile/ Christus aber speiset die Seele mit seinem Leib / Geistlich/sonder der Diener theilet mit vnnd vndter dem Brot vnd Wein aus/den waren Leib / vnnd das natürliche Blut vnsers HERRN JHESV Christi.

Dar-

Darumb kan ein Diener mit warheit in der austeilung/mit gutem Gewissen sagen/ nach gemeiner Kirchen Ordnung/ Nim hin vnnd jß/Das ist der Leib Christi der für dich gegeben ist / Nim hin vnnd trinck/Das ist das Blut des newen Testaments/das für dich vergossen ist. Vnd solche ordnung hab ich allezeit gehalten/Nicht das sich Brot vnnd Wein verwandle/ Wie die Papisten Lehren / auch nicht auff Capernaitische weiß/sondern auff ein Himelische/ vbernatürliche / vnnd vnbegreiffliche weiß/vnd kan das wörtlein (Leib) auff Geist allein nicht gezogen noch verstanden werden.

Berüffe mich derhalben/auff die Bücher Lutheri seligen vnd andere/so vnserer zeit deutlich vnd vnparteyisch von disem Artickel geschriben vnd gelehret haben/ Vnd ist die Summa meiner Bekantnus vber disem Artickel / Das ich von hertzen glaube vnd bekenne/Das Brot vnd Wein im H. Abentmal/ sey der ware Leib vnd Blut Christi/vnd werde nit allein gereicht vnd empfangen von fromen/sondern auch von bösen Christen.

Dar-

Dargegen verdamme ich mit Gottes wort/alle Bäbstische Grewel vnd mißbr euch/ das Meß Opffer/ einsperren/ vmbtragen/ vnd anders.

Item verdamme alle die Jrthumb/ der Alten vnnd Newen Sacramentirer/ Zwingler/ Caluinianer/ vnnd andere falsche Lehre der Wider Tauffer/ vnnd Schwenck Felder/ welche alle disen Artickel verfelschen.

So kan ich es diser zeit/mit gutem gewissen nicht halten/mit denen/welche den Caluinianern/nicht widersprechen/ vnnd die arme Kirche in grossem jamer stecken lassen.

Zum Dreizehendten.

GLaube/vnnd bekenne Jch/ Das die ewige seligkeit allein/ allein/ allein stehe/ im Glauben an Jhesum Christum.

Vnnd helt sich mit der Bekehrung/Widergeburt/Glauben/Seligkeit/Rechtfertigũg des Menschen/in einer Summa also.

Aus dem Gesetz kompt erkandtnus der Sünden vñ Buß/Aus dem Euangelio Glaube vnd Trost/Item die Widergeburt vnd erneuerung des Heiligen Geists/Zu gwißheit empfecht man die Sacrament/vnnd wirt newgeborn/Vnd ein newe Creatur.

Darnach volgen die Früchte/Nemlich/das man betet/vnd sich befleissiget eines guten gewissens/vnnd guter Werck/Man fengt an/Creutziget Fleisch vnd Blut/vnnd widerstrebt der Sünden/Vnd wo etwa ein Fuß entschlupfft/so stehet man bald wider auff/thut Buß/vnd versünet sich wider mit Gott.

Dieweil aber die Buß/sampt allen obbenendten wercken in vns/bey vns/Ja in den allerfrömsten/vnd Heiligsten Menschen/gar allerding vnreinlich/Kranck vnd vnuolkomenlich beschehen/wie die H. Schrifft zeuget/Eccle. vij. Wer thut guts vnd sündiget nicht. Item Prouerb. xx. Wer kan sagen er sey rein von hertzen. Vnd wie Esaias am lxiiij. sagt/Aber nu sind wir allesampt wie die vnreinen/vnd alle vnsere gerechtigkeit/ist wie ein vnfletig kleid.

Vom Glauben vnd Augustinus.

Wehe dem allerlöblichsten leben/ so es on Gnade gerichtet wird.

So wirt demnach gantz recht vnd billich / dem Glauben Allein / allein / allein die Rechtfertigung zugelegt / nach ausweisung Altes vnnd Newes Testaments / wie das gewaltig aus Heiliger Schrifft/der Heilige Apostel Paulus disputirt/probirt/handelt vnnd thut/sonderlich in der Epistel an die Römer. Vnd beweist solches mit dem Exempel Abrahe im iiij. Capitel/ vnd sagt: **Abraham hat Gott glaubt/ vnd das ist Jhme zur Gerechtigkeit gerechnet.**

Sage darauff nu vom Glauben/ nit wie er ein blos werck an sich selb möcht genent werden/vnd seine tugent/ Sondern das wir imm Glauben fassen / vnd begreiffen Christum mit seinem leiden vnd sterben/ Frömbkeit/ Gerechtigkeit/Heiligkeit / vnnd solches alles wirt vns allein zugerechneter weise gegeben / von wegen frembder Gerechtigkeit des Herrn Jhesu Christi/mit vnd durch den glauben/wie der Spruch Rom.iiij.lautet/Das ist aber nit geschriben/ꝛc.

guten Wercken.

Werden derhalben hie billich verdampt/ alle verdienstliche werck des Bapstums / vnnd aller Werckheiligen.

Item die newe Maioristische Proposition/Welche gute Werck also nötig machet zur Seligkeit / das niemandt ohne dieselben müge selig werden.

Auch die das wörtlin (Sola) allein/mit dem Bapst nit wollen streiten. Vnd geschicht solche ordnung aus disem grund/das S.Paulus in seinen Episteln schreibt/ Aus gnaden one Gesetz/one verdienst/ohne werck werdet jhr selig.j.Pet.j. Wir werden durch den Glauben bewahret zu der Seligkeit.

Zum

Zum Viertzehenden.

BEkenne vnnd Glaube ich/ Das auff Erden nur ein einige/ Heilige Christliche Kirchen ist/ vnnd die da bleiben wirt bis zu End der Welt/wiewol gering vnd klein / wie wir im Glauben bekennen/Vnnd die wirt bey Gottes Wort vnd reiner Lehre/ vnd den Heiligen Sacramenten erkent.

Vnd dise Heilige Kirchen ist / vnd kan nit in mancherley Glauben/Seeten vnd Religion geteilt werden/als die Epicurer sagen/Es könne niemand verdampt werden/wenn er nur an Gott glaube. Item ein jeder werde in seinem Glauben selig/ Er sey Türck/ Jud oder Heid. Nain nit also. Wie nun ein einige/Heilige/Christliche Kirche ist Nemlich die versamlung der Heiligen/ also ist nur ein einiger Glaub/in dem man seelig wirdt/Nemlich der Glaube an Jesū Christum/wer den Glauben an Jesum Christum nicht hat/der ist verdambt / zeugnus der Schrifft haben wir klar. j Cor. j. Ephe. iiij. Johan. ij. x. xiiij.

Ob nun wol in solcher rechten / Heiligen Kirchen Gottes/ auch Frome vnd Böse versamlet sind/so werden doch Offentliche Sünde/vnd Laster nicht gebilligt/wissentlicher weiß weder erlaubet noch zu gelassen/sonder gestraffet/vnd die dariñen stecken/für Faule Vntüchtige Vngesunde/ Glidmassen/gerichtet vnd geurtalet.

Das mir nun etliche(vnder dehnen Kirchen Dienern / So zu gleich Bäbstisch vnd Euangelisch sein können/Lesen Meß/vnnd teilen darneben das Abentmal in zweyerley gestalt auß) zumessen / als wolt ich bey meinen zuhörern/gar ein reine/ Vnbefleckte vñ vnsündliche Kirchen haben/Were meines erachtens wol zu wünschen / das mans haben könd/aber es geschicht mir von jhnen vnrecht /vnd beschweren vnsere Kirchen vnbillich / Dann mir vnnd andern wol bewust/was für Schwacheit / vnnd gebrechen/auch in den allerbesten Heiligen / hie auff Erden bleiben / welche fromme hertzen es gleichwol nit billichen/noch verteidigen/ sonder erkennens vnd klagens Gott.

Das sie mich auch bey mentalich verunglimpffen vnd ausschreyen/ Der Reuter will

ohne Sünde sein/darumb das ich offentliche Grewel/AbGötterey/Sünde/vñ Laster/Ehebruch/Wucher/Trunckenheit/Lesterung/vnd jhr selbs Heuchelley/ nicht billichen kan/vnd sie jhres vnordenlichen wesens/ in jhrem eignen Hertzen vberzeuget sind/ zeiget an im selbs genugsam an/wo für man solche Auffsagen halten solle.

So erfordert auch mein ampt/ das ich alles das jenige muß straffen/vnd verdammen das Gottes wort Strafft vnnd Verdampt/ aber so ich das thue/muß ich hören/ Reiter verdampt jederman.

So bleibt auch allezeit vnterscheid/ zwischen der Lehr vnd dem Leben/ das Leben kan wol strefflich vnd gebrechlich sein/aber die Lehr soll Rein/Gesund/vñ on allen Falsch sein/ vnd daruon hat sehr schön geschriben/ der heilige Lutherus im vij. Deutschen Tomo.fol.v. vj.

Das Haupt in der Heiligen Christlichen Kirchen/ist allein der Herr Jhesus Christus Ephe.i.v. Vnd das sind allein seine ware Glider/die sich an dasselbige halten/daher ich dann billich das Babstum/vnd alle andere Kirchen/ in der gantzen Welt/ verdamme vnd verwirffe/

Als

Als nit Gottes / sondern des Sathans Kirche die nicht rein an dem Haupt Christo bleiben / noch von dem Haupt Christo lehren / glauben vnd halten / wie Er sich offenbaret hat inn seinem Wort.

Zum Fünffzehenten.

BEkenne vnnd halte ich / das die ware Kirch GOTtes / mit der falschen Kirchen keine theil noch Gemeinschafft solle haben / in denen sachen so die Seele / vnd das Gewissen belanget / sonderlich jetzt nach offenbarung / des heiligen Euangelij / vnnd da der Babst als der ware AnteChrist / durch den Mund Gottes entdeckt ist / muß man seine Grewel vñ Gottes dienst fliehen / wie die sprüch klar lauten / Apocal. xviij. So jemand das Thier anbettet. Item xviij. Gehet auß von jr mein Volck / rüret nichts vnreins an.

Item j. Cor. v. ij. Johan. i. j. Corint. x. Vnd gehen solche Sprüch dahin/das man beides meiden solle/falsche Lehr vnd falschen Gottesdienst/ Darnach die Personen/so falsche Lehr vnd vnrechten Gottesdienst treiben/ oder sonsten ohn aufhören/vnordenlich leben. Wir gebieten euch spricht S. Paulus ij. Thessa. iij. In dem Namen vnsers Herrn Jhesu Christi/ das Jhr euch entziehet von allen brüdern/die vnordenlich wandlen. So kan Dagon vnnd Gottes Lade nicht beysamen stehen / vnnd kan solches weitleuffig aus Heiliger Schrifft bewisen werden.

Kan derha'ben die nit loben/die es Bäpstisch vnd Lutherisch halten/ vnd machens wie mans haben wil.

Item die/so die warheit erkennen/gleichwol mit Papisten vnnd Rotten heuchlen/vnnd das alles vmb des Bauchs willen/ In Summa/die nicht richtig mit der warheit des Euangelij vmbgehen/den mus man widerstehn/Vnd wo sie nicht folgen/gar meiden/vñ faren lassen/ das hab ich iederzeit gelehret /vñ bekẽ es noch/ das es also sein soll. Deñ

Denn nachfolgende Sprüch sind hoch zuerwegen.

Esai. am v. sagt. Wehe denen die böses gut/ vnd gutes böß heissen/ Die aus Finsternus Liecht vñ aus Liecht Finsternus machen / Die auß sawr süs / vnd aus süs sawr machen.

Jeremi. am xv. Also spricht der Herr. Wo du dich zu mir helltest / so will ich mich zu dir halten / vnd solst mein Prediger bleiben/ Vnnd wo du die frommen lehrest/ sich sondern von den bösen Leuten/ so soltu mein Lehrer sein.

Luc. am ix. Wer sein hand an den Pflug leget vnnd sihet zu ruck/ der ist nicht geschickt/ zum Reich Gottes.

ij. Cor. vi. Ziehet nicht am freiñden Joch mit den vnglaubigen/ Deñ was hat die Gerechtigkeit für genieß

mit der vngerechtigkeit? Was hat dz Liecht für gemeinschafft mit der Finsternus? Wie stimt Christus vñ Belial? Oder was für ein teil hat der gleubig mit dem vngleubigen? Was hat der tempel Gottes für ein gleich mit den Götzen.

ij. Petri ij. Dann so sie empflohen sind/ dem vnflat der Welt/ durch die erkentnuß deß Herrn vñ Heilands Jesu Christi/ werden aber widerumb in dieselbigen geflochten/ vnnd vberwunden/ ist mit jnē das letzte erger worden/ deñ das Erste/ denn es were jnen besser/ das sie den weg der Gerechtigkeit nicht erkent hetten/ deñ das sie jn erkennen/ vnd sich kehren von dem H. gebot/ das jnen gegeben ist.

Jacob. am iij. Aus einem Mund gehet loben vnd fluchen/ Es solle nicht lieben Brüder also sein/ Quillet auch ein Prunn aus einem loch süs vnd bitter/ Kan auch lieben Brüder ein Feigenbawm Oele/ oder ein Weinstock Feigen tragen/ Also kan auch ein Prunn nicht saltzig vnd süs Wasser geben.

Was mir mit den Donatisten fürgeworffen wirt/ist ein Calumnia/dañ ich hab mit denselben/vñ dergleichē Ketzern nichts zuthun.

Zum Sechtzehenten.

Ehte ich für nötig alhie in diser meiner einfeltigē bekantnus/vom streit der Mitteldingen/ was kurtzes von wegen meiner bekantnus zu melden/welcher streit sich zur zeit/ des Augspurgischen Interimß/vnter vns erhabē hat/mich also/auch ein wenig zu erkleren/ mit wem vnd welchem ich es halt/denn ich keiner von den Welt klüglern sein will/die entweder Nicodemer sein vñ bleiben/oder keinem theil beyfallen/von wegen der gefahr/welche ich Stumende Christen/ja Hund nach der Schrifft heisse.

Ob ich gleich dañ mit meiner einfalt verspott wirde/So sage ich lieben Herrn/ich maw-

re mit Kot/warumb mawret jr denn nicht mit Kalck/bin ich nit Lehrens/ so bin ich aber doch bekennens halben da.

Erstlich weil es offentlich / vnnd am tag vnlaugbar ist / das die Gelerten von Wittenberg/in disem fahl ein schiffbruch erlitten/vnnd allerley Bäbstische Grewel/im Leipzischen Interim/in Lehre vñ Ceremonien/geschlossen/vnd etlich darüber veruolget/vnd den armen Israel sündigen gemacht.

So kan ichs derhalbē mit inen nit halten/ sonder meinem gewissen nach / muß ich solches straffen/vnd verdammen/ vnd heisse solches einen abfall/vnd Heucheley/ Hurerey /vnd Bulerey/mit dem Anti Christ.

Was nun Adiaphora sind/vnd wie man sich darein solle schicken/ist on not alhie was zu schreiben / deñ solches alles ist gar reichlich gelert vnd geschriben worden.

Dieweil ich aber auch in disem stuck mit vngrund werd bezichtiget / Nemlich/ als solt ich im Land/ mit keinem mit Diener der Adiaphoren halben / einß sein / Item gar kein Adiaphoren/als Corrock Bilder/zulassen/ solle derhalben anrichten/ vnter den Brüdern / vneinig-

einigkeit/vnd alle spaltung/werde ich gezwungen mich auch in disen stücken zuuerantworten damit mein Ampt nit verlestert werde.

Vnd sage erstlich als für Gott / Das ich mit keinem reinen Prediger im land/der Adiaphoren/ Als Corrocks/ Christlichen Gemäls/ vnd andern freyen stücken halben / nie mein lebenlang strittig bin gewesen / denn allein was erstlich mit den Wittenbergischen Adiaphoristen/deren etliche im Land wohnen / die alle sach mit gewalt verteidigen/ vns / vnsere Preceptores hergegen/Schelm/ Dieb/ Böswicht vnnd Auffrhürer gescholten. Zum andern mit etlichen Wittenbergischen Studenten / die nicht allein die Adiaphora/sonder andere Corruptelen vnnd verfelschung/ mit aller lesterung streiten/welcher zanck mir nicht ein kleinen stoß im Land gibt/dann sehr vil Adiaphoristen im Land sind / welche bey dem volck ein grosses ansehen haben/dañ die Heucheley ein angenem ding ist.

Item so hab ich mit den zweyzüngischen Pfaffen allein/so die alten grewel vnd Abgötterey/vnder die freyen stück setzen/diese folgende stück gestritten / Als gemeicht Wasser/Saltz/ Speichel/Cresam/Tauff Wasser/Vnbekandte

sprach/bey der Deutschen Kirchen/ das Erger-
lich Leppisch Meßgewand Stol/halbe Meß/
Meß on Canon/druckne Meß/Eleuation/Lie-
chter / Lampen / Fasten / des Bapstumbs Ab-
Göttische Bilder / Grab am Karfreitag/ die
Hültzenen gelechter / mit den Retzen/die man
Saueglcid heist /Fewr Segen /Ostermehrlein/
Götz am Auffarttag/Wetterleuten/mit kreutz
vnd Fahnen Walfart gehen/das AbGöttisch
Fest Corporis Christi/Proceß vmb die Kirche/
Item das ettliche zu den Krancken gehen mit
dem Sacrament/nach dem alten Bäbstischen
brauch/vnd lassen jnen vor Klencken/vnd thei-
len darnach beide Gestalt auß/ Item die Be-
grebnus / nach Bäbstischer Larffen / als mit
Liechtern vnd einsprengung / des Bezauberten
Wassers/ob man gleich Schöne Psalmen dar-
zu singet.

Solche vnd der gleichen stück/hab ich nit
wöllen vnder die Adiaphora setzen / wie noch/
in dem sie vom Babst als erklerten Ante Christ
herkomen/vnd demselben dienen/auch sonst wi-
der das wort sein/daruon genungsam lang biß
her Disputirt vnd geschriben worden ist.

Zum

Vnd falschen Kirchen.

Zum Siebenzehēten.

Eken ich nach der Lehre S. Pauli/ das es bey der Kirchen vnnd Gemein/in haltung des Gottes diensts/gar ordenlich solt zugehen/vnd sich von wolgeordneten Kirchen ergernuß halben nicht abzusondern.

Nach dem ich auch in disen stücken/mit allerley Lügen wirt angetastet auff beidē seiten/ als einer sagt/ich seye ein winckel Prediger/gehe allerding vnordenlich mit dem heiligen Kirchenampt vmb/ohne andacht/vnd Reuerentz/ vnd on alle eusserliche ehrerbietung/vnnd wol mit andern gröbern worten/derer ich mich scheme zuschreiben/Der ander sagt ich sey zu geistlich/alle meine Ceremonien weren dahin gericht/auff ein heuchlerische andacht/Item/ sondere mich von andern wolgeordneten Kirchen ab/oñ mach was besonders/zu behelff der sachen/wirt herfür gezogen/ein alte Kirchenordnung vor xiiij. oder xv. Jarn geschriben

So

So erforderts derhalben die noth / Das ich mich hierin erkiere vnd entschuldige / Zum Ersten von meinem Beruff ist oben gehört / Ich habe meinen ordenlichen Beruff / darumb kan ich kein WinckelPrediger sein.

Item / so ist das mit der vnordnung / ein lauter vngrund vnd geschmeiß vom Sathan / Wer mich hört vnd kennet / der mus das widerspil zeugen.

Zum andern / Das ich ein Heuchlerische andacht solt auffrichten / wirt GOTt zwischen mir vnd jnen / die solches fürgeben / Richter sein Wie auch mit dem / das sie mich einen Brodtbrecher vnuerdient ausschreyen.

Ich bekenne das ich etwa ein kleinen Eifer gehabt / beide zu Wort vnnd Sacramenten / vnd sehe ja gern / das das Heilig Kirchenampt / in vnd mit grossem ernst / Reuerentz vnd Gottseliger andacht / gehalten würde / Aber hierinnen gib ich mit meinem Eiffer niemand weder Ordnung noch Gesetz. Vnd alsuil mein alte KirchenOrdnung belangt / hab ich mich zuuor / vor einer zeit / gegen den gelehrten meinen Herren vnd Brüdern / gnugsam erklert / vnnd entschuldiget. Vnnd sage mit dem H Apostel Paulo /

Da

Da ich ein Kind war/da redet ich wie ein Kind. Dazumal wußte ich noch wenig von der Aug. Confession vñ war gar allerding ein Nouitius Fidei/darum̃ hoff ich/ob ich gleich darinnen zuuil/vnd zuwenig gethan/man werde mir solches zu gut halten/deñ alles was ich auß vnuerstand/darein möcht gesetzt haben/ will ich hiemit offentlich widerrufft/vñ menigklich/so dardurch geergert worden/ vmb verzeihung gebeten haben/So hab ich auch vormals niemand daran gebünden/wie meine feinde für gebē/sintemal ich solche hernacher/weder oben in der Chur Fürstlichen Pfaltz/noch herunden im Laude/nim̃er so gehalten.

Vnd bekenne in einer Summa/ Souil von vnsern Kirchē Ceremonien/Alß vor Gott vnd seiner Kirchen.

Erstlich da ich ein zeitlāg in meinem dienst gelehret/habē meine Herren als Obrigkeit/ darüber jre Schloß Kirchen gereiniget/ wie auch andere Kirchen im Reich der Augspurgischen Confession/Nemlich alle AbGöttische Bilder vnd Gemäl hinweck gethan/ deñ jre Eltern vil

deñ jre Eltern vil vnchristliche Gemäl/mit anrüffung Marie vnd anderer Heiligen / vorzeiten auffgericht/ darumb sie billich jhrer Vätter Sünde/haben verschart vnd außgetilget/denn es im Babstum eben so zugangen/ wie Jeremi. sagt. Cap.xvij. Die Sünde Juda ist geschriben/mit Eissern Griffeln/vñ mit spitzigen Demanten geschriben / vnd auff die Taffeln jhres Hertzens gegraben/vnd auff die Hörner an jhren Altaren das ire Kinder gedenckē sollen / derselben Altar vnd Hainen bey den grünē Beümen / auff den hohen Bergen. Alhie höreſtu wie es Gott gefelt/das die Juden bey jhrem Falschen Gottesdienst vñ Götzen/ein Gedechtnus gemacht haben/darzu geschriben jre Namen / Geschlecht vnd Stifftung/Wie im Babstum das man in die Kirchē gemalet/auff grosse Taffeln / Märmelsteinen/ Mössing graben/ vnd geschmeltz/wie diser soul Meß/jhener das Salue/der disen / der jhenen Altar gestifftet / Item sich malen lassen/ sampt Weib vñ Kind/Knyend vor einem Ma-

rien-

rien Bild / oder dem / oder jhenem Heiligen darüber schreiben lassen / Maria Hilff / oder Bit für vns.

Das sollen dennoch gute Christliche Gemäl sein vnnd heissen / wer sie antast muß ein Schwermer vnd ein Bildstürmer sein / ein Christ soll Blut vor solchen Grewel wainen vnd zähern / Vnd wo es im müglich / auch sein stand vnd Beruff zuliesse / solche Grewel vnd Sünde seiner Eltern billich von Gottes Augen vnd der Heiligen Gemein hinweg thun vnnd abreissen solle / Sonst wird es heissen so du ein gefallen daran hast / vñ solche Stifftung wilt volziehen Wie der Prophet sagt / Aber ich will deine höhen baide auff Bergen vnd Felden / sampt deiner Haab vnd allen deinen schätzen / in die Rapuse geben / vmb der Sünde willen. Darauff sagt Martinus Lutherus seliger / das ist / Ihre AbGötterey treiben sie Hart / vnd Stifften sie Vest / das sie sollen bleiben bey den nachkomnen / gleich wie bey vns die Reß / In allen deinen Grentzen begangen / vñ du solt auß deinem Erb verstossen werden / das Ich dir gegeben hab / Vnnd wil dich zum Knechte deiner Feinde machen / im einem

Lande/das du nicht kennest/denn jhr habt ein Fewr meines Zorns angezündet/daß Ewigkliche Preñen wirt.

Ich laß mirs nicht gefallen/das man offentlich AbGöttische Götzē Bilder last stehen/da man Hüet daruor abthut/Buckt/vnd neigt vnd Walfart gehet/Etlich wöllen gut Euangelisch sein/vnd gestatten solche Abgötterey.

Aber damit wöllen wir Christliche Biblische Gemäl nit gemeind oder verworffen haben/wie die Bildstürmer die kein vnterscheid halten/doch das inen kein Götliche Ehr angewent werde/das ist kein Bildstürmer/der Abgöttische Bilder zurstört/Sondern der alle Christliche Gemäl bey verlust Ewiger Seligkeit/verneind/vnd die Gewissen daran verbindet/vñ nichts frey will laßen/mit denē halten wirs nicht/Schöne Christliche Gemäl/Alß das gantze Kirchen vnnd PredigAmpt/findet man in vnsern Heüsern.

Vnd die abthuung ist beschehen/mit aller Christlicher bescheidenheit/vñ nit mit einer vnordnung/wie vnsere Feinde Liegen/allein auch an den örtern/darüber sie Herren sind/vnd nit

an frembden / deñ wir Gott Lob wol wissen / das solches allein zustehet / an dem ort jeder Obrigkeit.

Zum andern.

Hab ich die Christliche gezierde / vnd Ceremonien / auffgericht / gleichformlich vilen Kirchen / der Augspurgischen Confession / doch in aller Christlichẽ Freyheit / vñ mit disem geding / jederzeit gemeiner Christlicher Reformation / was zur einigkeit dienstlich zuweichen.

Zum dritten.

Nach dem die Herren ein Schul auffgericht / wo anders nicht Geschefft fürfallen / werden täglich / Morgens vnd abents / gesäng vnd Lectiones gehalten.

Zum Vierten.

Nach dem vnser wenig sind / wirt das Abentmal / kaum vber vier / sechs / oder acht wochen gehalten / kürtzer oder lenger / doch in aller Christlicher ordnung / darzu gebrauchẽ wir die Nürmbergische Agenda / Pfaltzgräfische Kirchẽordnung / Regenspurger Vermanunge / Lutheri / Spangenbergi / vnnd Waldensium Kirchengesang zu Nürnberg Gedruckt.

Vom

Von den Ceremonien.

Zum fünfften.

Im Tauffen in Einleitung der Ehe/Begrebnus/gebrauche ich auch obgemelte Kirchenordnung/doch mehr oder weniger wörter ꝛc. Deñ in Schloß Kirchen kan man sich nit gar auff die wort binden lassen/ vnnd so gar genaw gleich andern Kirchen halten / Doch halt ich solches alles in Christlicher Freyheit/als vil die Ceremonie belanget/das rede ich alles vor Gott ohne Richtung vnd Vrtheilung/wo gleich andere wolgeordnete Kirchen / diſe Ceremonien mit vns nicht gleich halten / Vnd sage mit der Augspurgischen Confession/ da also geschriben stehet.

Item dieſes iſt gnug zu warer einigkeit der Christlichen Kirchen / das da eintrechtiglich / nach rheinem verstand das Euangelion gepredigt/ vñ die Sacrament dem Göttlichen wort gemes/gereicht werden/ vnd iſt nicht noth zu warer einigkeit der Christlichen

chen Kirchen / das allenthalben gleichformige Ceremonien / vonn Menschen eingesetzt/gehalten werden/wie Paulus spricht / Epheſ. iiij. Ain Leib/ ain Geist/wie Jhr beruffen seid / zu ainerley hofnung ewers berufs/ Ain Herr/ain Glaub/ain Tauf.

Zum Achtzehenten.

GLaube vnnd bekenne ich / das auff Erden diſe drey als der Ehestand/Prediger Stand/vnd Obrigkeit Stande/ die fürnemſte Stände ſind/daraus alle andere Stände herkomen vnd herflieſſen.

Vnd

Vñ zum Ersten ist der Heilige Ehestand/ der Erste stand den Gott selber geordnet vnnd gestifftet hat/welcher ein gemeiner Stande ist/ jederman Frey/Geistlichen vñ Weltlichen Personen/die anders zu der Ehe düchtig sind.

Doch das solcher in/ vnnd mit Gottes furcht angefangen/darnach das in allwegen der gehorsam der Eltern herfürgezogen werde/ Es seye dann das die Eltern auß Geitz/vnd mit beschwer des Gewissens/wider der Kinder Seele/vnd Gewissen/das Heyraten auffziehē/ dardurch Todt Sünd möchten folgen/ oder von reiner Lehr weaen verstossen/alle Hilff vñ Rath abschlagen/da ist genug der Consens/ anderer nechsten Blutfreünden.

Inn Summa/ Wo die Eltern mit den Kindern was ordnen/ schaffen/ gebieten/ oder das nötig gut auffziehen/dardurch das Gwissen wirt verwund/vñ beschwert/ja wider Gottes wort vnd alle Erberkeit/ vnnd das sie verdammen kan/so wirt der gehorsamb von Gott selber auffgehaben/denn die Eltern haben nicht gewald/ der warheit zuwider/ sondern für die warheit.

Gott

Gott hat jnen den gewalt gegeben / zubawen/vnnd nicht zuuerderben / dann es heist/ **Man mus GOTt mehr gehorchen/ dann den Menschen.** Ja nach dem wort Christi Luce am xiiij. sol vnnd muß man solche Gottlose/vnbillichē Eltern hassen/die ein Kind zu Sünden/wider Gott vnd sein wort/wolten verursachen/vnter dem schein des gehorsambs.

So jemand zu mir kumbt /vnnd hasset nit seinen Vater/Muter/Weib Kind/Brüder/Schwester/auch darzu sein eigen leben/der kan nicht mein Jünger sein.

Item sol das Freyen nicht zu nahend der Blutfreünd beschehen/noch in verbotnen Gradibus/Propter Reuerentiam Sanguinis.

Item so scheidet der Ehebruch die Ehe/ doch das die scheidung/mit ordnung angefangen werde/daruon Lutherus/ Sarcerius/vnd andere von dem gantzen Proceß/der Ehescheidung/ als vom Ehebruch/Vnglaub vntüchtigkeit/mutwillig verlassung.

Item von freuenlicher entziehung/vnnd

stetter leibs geferlichkeit/gar reichlich vnd vberflüssig geschriben haben.

Vnd wo sich ein solcher Casus zutregt/ kan ich einen Christē der sich sonst von der Bäbstischen Antechristischen Kirchen/hat abgesönderт/nicht rathen/das erbescheid vnd Recht bey dem Babst vnd seinem anhang suche/beger vnd fordere/oder sich irem Juditio/vntergebe/denn ihre Gericht weder Göttlich noch Erber sind/ vnd hieß dawol j Co.vj. **Wie darff jemand vnter euch so er einen handel hat/ mit einem andern haddern/ für den vngerechten/ vnd nicht für den heiligen.**

Item bekenne das das Eheverboth/ vom Teuffel herkumbt/nach der Lehre S. Pauli. j. Thimo. iiij.

Item verdamme hiemit alle waichling/vnreinigkeit vñ vermischung ausser der Ehe Ebre. Cap.xiij. **Die Ehe solle ehrlich gehalten werden bey allen/ Vnd das Ehebeth vnbefleckt/ die Hurer aber/ vnnd die Ehebrecher/wirt Gott richten.**

Wo bleiben denn die Huren/ Buben/ die

die

die eintzelich Hurerey/wens selten geschicht/nit Sünde wöllen lassen sein/wie gehört/ sie gehören in die Höll.

Verdamme auch von Hertzen/das vnreine Ehelose Huren leben/ aller Mönch / Nunnen/ vnd Pfaffen/Item alle Alte vnnd Newe Eheschender.

Item so Bekeñ vnd Glaube ich/das aus dem Heiligen Ehestand/allerley andere Stände vnd Berüffe/herkomen vnd erwachsen/vñ das solche Berüff vnd Stände/ Gott wolgefallen/ vnnd ein jeder in seinem stand/gar wol kan selig sein vnd werden/Denn das Euangelium hebt nicht auff/Bürgerliche Geschäfft/Recht vnnd Handlungen/ja Christus hat selber Gleichnuß geben / von Haußhaltung / Bachen / als vom Sawrteige/Seen/Pflantzen/bawen vñ hawen/vnd hat einen der jn hat nachfolgen wöllen haim in sein Haus geschafft/zu den seinē/Mar. v. Doch soll vñ muß ein Christ einen guten redlichen/Erbaren Göttlichen/Christlichē/Stand vnd Beruff haben/vnd führen/Heiliger Geschrifft gemäß vnd nicht zuwider/ vnnd dem Gemeinen Nutz dienstlich / solche helt S. Paulus für Christlich j. Cor. xij.

Es sind mancherley Gabē /aber es ist ein Geist/vnd es sind mancherley Embter/aber es ist ein Herr/vnnd es sind mancherley krefften/ aber es ist ein Gott der da würcket alles in allem/in einem jedlichen erzeigen sich die Gaben des Geistes/zum gemeinen nutz.

Darinnen ein Christ Trew vnd Fleissig sein solt/Rom.xij. Hat jemand ein ampt so warte er des Ambts j.Pet.iiij. So jemand ein Ampt hat/das ers thue als aus dem vermügen das Gott darreichet/vnd sich an seinem stande laß benügen/vnd nicht eim andern in sein Ambt greiffe/i.Pet. iiij.i Thes.iiij. Das ihr still seid vnd das ewer schaffet.

Müssiggang ist verbotten ij. Thess.iij. Deñ ir wissent wie ihr vns solt nachfolgen/denn wir sind nicht vnordenlich vnder euch gewesen / haben auch nit vmb sonst das Brot genummen

von

von iemand/ sondern mit Arbeit vñ Mühe Tag vñ Nacht haben wir gewürcket/das wir nicht iemand vnter euch beschwerlich weren/nit darumb das wir des nicht macht haben/ sondern/das wir vns selbs zumfürbilde euch geben vns nachzufolgen / Vnd da wir bey euch waren / geboten wir euch solches / das/So iemand nicht will arbeiten /der solle auch nit essen/ deñ wir hören das etliche vnter euch wandlen vnordenlich arbeitẽ nichts/ sondern treiben fürwitz / solchen aber gebieten wir/vnd ermanen sie / durch vnsern Herrn Jhesum Christum / das sie mit stillem wesen arbeiten / vnnd ihr eigen Brot Essen.

Darumb kan ein Christ/wol mit gutem Gewissen/Eigenthum/Hauß/Hoff/vñ Güter besitzen.

Vnnd sind hierinnen die Wider Tauffer auch zuuerdammen die solches verneinen.

Dann was die Gläubigen/vnd Heiligen zu der Apostel Zeit/ dauon der Apostel Geschicht meldet/gethon in verkauffung vñ Gemeinschafft der güter/ist kein gebot gewest / das weisen die wort S. Pet. auß/do er sprach zu Anania/Act or/v. Hettestu den Acker doch wol mügen behalten/da du in hettest.

Zum Neuntzehendē.

BEkenn ich mit der Augspurgischē Cō=fession / das niemand in der Kirchen offentlich lehren oder Predigen / oder Sacrament reichen solle/ohne ordenlichen Beruff/ so vnnd nicht anderst hab ich bisher in Oesterich gelehret/Allein das ist der streit/das ich gelehrt/ das man die Ordination nicht von dem Babst / als vom Antichrist soll nemen/es ist genug das wir es vorzeiten in vnwissenheit haben gethan.

Vnd

Vnd sage noch ein Christ kan den beruff des Kirchenambts /mit gutem Gewissen / bey Babst Bischoff Officional nicht suchen/ aus vilerley vrsachen / Nemlich das er der erklerte Antichrist vnd die falsche Teuffels Kirchen ist / Item die Ordination AbGöttisch / Item das man sich mit Gottlosem eyd / gegen jme muß verpflichten.

In summa /Was hat das Liecht für ein gemeinschafft mit der Finsternus / Wie stimet Christus vnd Belial vberein/wie obē nach lenges gehört.

Vnd wie dann auch solches alles in den Schmalkaldischen Artickeln ist verdambt/ darauff ich mich berüff.

Darumb ich billich /mit denen zuunfriden bin/die etwann von Wittenberg komen/ ein zeitlang alda Gestudiret/ vnnd des Glaubens Maister sein wöllen/wañ sie herab komen / nit destoweniger nemen sie AbGöttische Conditiones an/vnd Schulen auff/da sie Täglich zur Abgötterey/ mit Vigill/SeelMessen vnd Empter singen helffen müßen / welcher gar fromb ist / vnnd aussen bleibet / derselbig muß seine

Kna-

seine knaben darzu halten/das eines ist / Letzlich wirt einer ein Pfaff/zeucht in die Weih / lest sie schmiren vñ ölen/ will dennoch der beste Euangelische Man sein/wer jn anred dem gibt er zur antwort/Ich will kein Meß Pfaff sein /sonder ein Prediger / durch das Mittel muß ich also zum Ambt komen.

Höre was S. Paulus sagt / Rom. iij. **Lasset vns nit vbels thun / auff das gutes darauß kome / welcher verdamnus ist gantz recht / Darumb ist nicht böses zuthun/ das gutes folge.**

Jn summa/ Was von Bäbstischer ordination / Schmir vnd Oelung zu halten/ hastu zulesen im vij. Theil / zu Wittenberg Gedruckt/ **Ein solcher geschmirter Pfaff wo er nicht Buß thut / ist vor Gottes Augen kein beruffner Diener.**

Also sagt Lutherus/darob(ob der Bäbstischē Weihe)sol aber billich ein ieder der Christum Lieb hat hoch erschrecken/

schrecken/ vnd lieber was es wer leiden ehe er von den Papistē seine Weihe empfahen wolt.

Item ehe alles zuleiden/ denn mit diser Gottslesteriger Weihe befleckt zuwerden/ auch die so bisher/ also geweihet worden sind/ sollens jhnen billichen lassen leid sein.

Vnd verwerffe/ vnd verfluch von hertzen die Schmir vnd alle Weihe/ dardurch er eingangen war.

Zum zwentzigsten/

Bekenne vnnd glaube ich/ das auch der Obrigkeit Stand/ ein Göttlicher Stand/ vnnd ein sonderliche verordnūg GOTtes sey/ Dant. Cap. j. Er setzt König ab/ vnnd setzet König ein. vnd wie Paulus sagt/ Roman. xiij. Es ist kein Obrigkeit ohne von Gott/ Wo Obrigkeit ist/ die ist von Gott verordnet.

Vnnd ein Christ kan wol ein Obrigkeit sein/vnd das Ambt vnd das Schwert füren/ doch nach Gottes verordnung.

Man ist auch schuldig wie S. Paulus sagt/Der Obrigkeit gehorsam zusein/ des Gewissens halben/ja nicht allein den fromen/ sondern auch den bösen Gottlosē vñ wunderlichen/ wie S. Petrus lehret/1. Epist. ij. **Ihr knecht/ seid vnterthan mit aller Forcht/ den Herren/nicht allein den gütigen vnd gelinden/ sondern auch den wunderlichen.**

Aber doch nit weitter dann in zeitlichen vnd leiblichen sachen/wie Christus sagt Math. Cap. xxij. **Gebt dem Kayser was des Kaysers ist/** In Geistlichē Glaubens sachen heist es/ **Gebt Gott was Gottes ist/** Doch das alles ohne auffrhur beschehe/ Die Christen müssen leiden/Mat. v. **Den Mantel neben dem Rock lassen faren/ vnd das leben für reine Lehr/nach Christi gebot/in die schantz vnd gefahr setzen.**

Ver

Verdamme dargegen alle auffrhürer/vnbillliche/vnnöttige/eigenwillige Krieg/ vngehorsam / alle auffrhur der vnterthanen / Bawren vnd gemeines Pöfels/vnd eigne Rache.

Item die Widertauffer vnnd alle Schwermer/die das Regiment verkleinern/vñ vnGöttlich achten.

Zum einvndzwentzigsten.

VOm Wucher bleibe ich bey Gottes wort/alten Keiserlichen Rechten / vnd D. Martino Luthero/ Vnd halte gentzlich kein Mensch noch Engel hab macht / Gottes wort zuendern. So hat man wol andere wege zur Narung/die Christlich vnd recht sein/ob sie wol sawr vñ hart ankomen/Darumb halt ichs mit denen nit/so den Wucher auff fünff/ sechs/ weniger oder mehr Gulden verklügeln / dann es stehet geschriben/GOttes Wort kan nicht gebrochen werden. Item Psalmo am xv.

Wer

Wer auf wucher leiher ist kein Christ. Aber hiemit will ich den ordenlichen Zinßkauff nicht gemeint haben.

Zum zweyvndzwen-tzigsten.

GLaube vnnd bekenne ich / das vnser lieber Herr Jhesus Christus am Jüngsten tag kommen wirt / zurichten / wie wir im Glauben bekennen / vnnd den hohen heiligen Artickel vonn der Aufferstehung der Todten / nach ausweisung Altes vnnd Newes Testaments / wie der HErr dem Propheten Ezechiel weiset die Todtenbein vnnd sprach / Cap. xxxvij. Weissage von disen beinen / Vñ sprich zu ihnen / Jr verdorrete Bein / Höret des Herrn wort / so spricht der Herr

von

von disen gebainen / Sihe ich will einen Othem in euch bringen / das ihr solt lebendig werden / Ich will euch Aderen geben / vnd Fleisch lassen vber euch wachsen / vñ mit Haut vberziehen vnd will euch Athem geben das ir wider lebendig werdet / vnd solt erfaren das ich der Herr bin.

Item das solche aufferstehung in gemein wird geschehen am Jüngsten Tage / mit Leib / Cörperen / Also wie S. Paulus schreibt 1 Cor. xv. Es wird geseet verweßlich / vnnd aufferstehn vnuerweßlich / Es wird geseet ein Natürlicher Leib vnd wird aufferstehn ein Geistlicher Leib / ja es werden aufferstehn Fromme vnd Böse / Danie. xij. Die Gottlosen werden aufferstehen / zu ewiger Schande vñ Schmach / die Gerechten zum ewigen leben.

Derhalben verdamme ich die Sadducischen / Epicurischen / Sardanapalischen Sew-Christen / die kein Aufferstehung glauben.

Item die da sagen / Die Welt zergehet nicht/ Wenn ich stirb so bin ich Todt/vnd das ist mein Jüngster Tag/vnd meinen es sey auß wie mit einem viech/das weder gutes noch böses hat zu gewarten/vnd sonsten mancherley fantasey haben von ihren seelen.

Das ist aber der Christen Trost/wie volgende spruch S. Pauli. zeugen 1. Cor xv.

Nun aber ist Christus Aufferstanden/von den Todten / vnnd der Erstling worden/vndter denen die da schlaffen/Seitemal durch einẽ Menschen/der Todt/vnd durch einẽ Menschen /die Aufferstehung der Todten kombt/ Denn gleich wie sie in Adam alle sterben/also werdẽ in Christo alle lebendig gemacht werdẽ / ein jedlicher aber in seiner ordnung/ der Erstling Christus/darnach die Christo angehören/wenn er komen wird/darnach das ende/weñer das Reich Gott vñ dem

dem Vater vberantwortẽ wird/weñ er auffheben wird alle Herrschafft/vñ alle Obrigkeit vnd Gewalt.

j. Thesa. iiii.

Deñ so wir glauben das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist/ Also wirt Gott auch die da entschlaffẽ sind durch Jhesum mit ihme füren.

Zum zweyvndzwentzigsten.

Bekenne vnnd glaube ich von gantzem hertzen/in jhener Welt ein Ewigs vñ vnzergenglichs leben welchs

Welches vns vnser lieber herr Jhesus Christus/mit seinem Leiden vnd Sterben erlangt vnd erworben hat / wie er denn seine Jünger tröstet/Joha.xiiij. Ewer Hertz erschrecke nicht/Glaubt jr an Gott / so glaubt jr auch an mich /Jn meines vatters Hauß sind vil Wonungen/ wenn es nicht also were/so wolt jch zu euch sagen/Jch gehe hin euch die Stette zubereiten/Vnd ob ich hingieng euch die Stett zubereiten/ wil ich doch widerkomen/vnd euch zu mir nemen/Auff das jhr seid wo ich bin.

Vnnd do selbst wird ein vnaussprechliche Freud vnd wonne sein / j. Cor.ii. Nemlich ein solche / Das kein Aug gesehen hat vñ kein Ohr gehört hat/ vnnd in keines Menschen Hertz komen ist /das Gott bereit hat/Denen die Jhn lieben.

Her-

Hergegen ein ewiger Todt in der Höll/ dem Teuffel vnd allen Gottlosen / ja eytel vnaussprechliche Quel / Leid / Pein vnd Marter wie Esaias sagt / Cap. Lxvj. Deñ ihr Wurm wird nicht sterben / vnd ihr Fewr nit verlöschen/ Wie auch Christus sagt Mat. xxv. Cap. **Gehet hin von mir / Ihr Verfluchten / in das ewig Fewr / das bereitet ist den Teuffeln vnd seinen Engeln.**

Vnd als denn wirt es heissen wie Abraham zum Reichen Man sagt / Luc. xvj. Vñ vber das alles ist zwischen vns vnnd euch ein grosse Klufft befestiget / das die / die da wöllen von hinnen hinabfaren zu euch / können nicht / vnd auch nicht von dannen zu vns herüber faren.

Darumb gilt es wachen vnd betten / der Heilig Apostel Paulus j. Co. vij. vermanet vns Trewlich vnd spricht / Das sage ich aber lieben Brüder / die zeit ist kurtz. Weitter ist das die meinung / die da Weiber haben / das sie sein als hetten sie keine / vñ die da weinen / als weineten sie nicht / vnd die sich frewen als frewetē sie sich nicht / vnd die da kauffen als besessen sie es nit / vnd die diser Welt brauchen / das sie derselbigen

nit mißbrauchen/denn das wesen in diser Welt vergehet.

Sind derhalben alle die zuuerdamen die das zeitliche Lebē alhie auff erden in allem Wolluſt für das Ewige lieben/vnd ſelten oder nimmer an das Ewige gedencken.

Item ſonderlich die Epicurer / die das zeitlich für das Ewige behalten.

Item auch die / die ſo ſpöttlich von der Hölle vñ Ewiger verdamnus reden/als hetten ſie mit Tod/Teuffel/Hölle/vñ Ewiger verdamnus einen Bund gemacht/vñ ſagen/ Laſſet vns eſſen vñ trincken vnd des leibs warten / morgen ſind wir Todt/Item bringt doch der Menſch nicht mehr daruon.

Aber ſie werden ein mahl weñ ſie am beſten vnd ſicherſten im ſauß leben / ein Stimm vom Himel in irem Gewiſſen Hören / darauff ſie ſich entferben/vnd jhre gedanckē erſchrecken/ das jhnen die Lenden erſchüttern vnd die Bein zittern werden / wie dem Könige Belſatzer geſchahe/Daniel.v. **Du Narr was thuſt vñ macheſtu/heut muſtu ſterbē/Auff jhener ſeiten / Wolauff vñ darvon/vñ der Höllen zu.**

Hergegen ist der Christen Trost / Rom. viij. Sind wir denn Kinder so sind wir auch erben/ Nemlich Gottes erben/ vñ miterben Christi/ doch das wir mitleiden/ auff das wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden / denn ich halte es darfür/ das diser zeit Leiden der herligkeit nit wert sey/ die anvns solt offenbart werdē

Philip. iij. Denn ich halte es alles für schaden/ gegen der vberschwencklichen erkentnuß Christi Jhesu meines Herrn/ vmb welches willen ich alles habe für schaden gerechnet/ vnd achte es für Dreck/ auff das ich Christum gewinne/ vnd in jm erfunden werde / das ich nicht habe meine Gerechtigkeit die auß dem Gesetz/ sondern die durch den Glauben an Christum komet/ Nemlich die Gerechtigkeit/ die von Gott dem Glauben zugerechnet wird/ zuerkeñen jhn vnd die Krafft seiner aufferstehung vnd die gemeinschafft seiner leiden/ das ich seinem Todt ehnlich werd/ damit ich jhm entgegē kome/ auch in der Aufferstehung der Todten.

Vnser wandel aber ist im Himel/ von dannen wir auch warten/ des Heylands Jhesu Christi des Herrn / welcher vnsern nichtigen Leib verkleren wirt/ das er ehnlich werde seinem verklerten Leibe,

Beschluß.

DIß ist nun mein einfeltige Summari Bekantnus vñ Rechenschafft deß Glaubens/meiner Lehr vñ Predig /Nit gestelt /vnnd geschriben/die Klugen zulehren/denen ich zugering/vnd wol andere vorhanden/ Sondern aus not zubekennen/ vnd die Lügen abzulainen.

Vnnd was hierinnen zuwenig/wie oben gehört/ Berüff ich mich zu der Augspurgischen Confession sampt angehenckter Apologia/ vnd Schmalkaldischen Artickeln.

Sonst weiß ich gar wol/ das an diser bekentnus vil mangelt vñ abgehet/Kunst/Sprachen/vnd der Zierlichkeit halben.

Allein das ist mein Trost/das der Sinn vnd Meinung Gottes wort ist/vnd das geschribē stehet j Cor.iiij. Das Reich Gottes stehet nicht inn worten/sondern in Krafft.

j.Corinth.ij.

Welches wir auch reden nit mit worten/ welche

welche menschliche weisheit lehren kan / sonder mit worten/die der Heilige Geist lehret.

Glaube vnnd hoffe in solcher erkantnus vnd Bekandtnus meines Glaubens / inn dem Namen Jhesu/ auff sein Wunden vnd Blutuergiessen / in gnaden/ wie geschriben stehet/ Johan. j. Gnad vmb Gnad/besprenget mit dem Blut Jesu Christi/ selig zuwerden/Amen.

Christophorus Reuter
Grabnerischer Prediger.

Diß ist mein trost vnd schirm
für dem Lügen Teuffel.

SElig seid jhr / wenn euch die menschen vmb meinet willen schmehen vñ verfolgen/ vnd reden

reden allerley vbels wider euch/so sie daran liegen/seid frölich vñ getröst es wird euch im Himel wol belonet werden/Denn also haben sie verfolget die Propheten die vor euch gewesen sind.

Micha.4.

Weñ ich ein Jrre Geist were vnd ein lügen Prediger/vnd Predigte wie sie sauffen vnd schwelgen solten/das were ein Prediger für dises Volck.

Sehen die auff die der Welt hofiern.

Wee euch/Wenn euch jederman wol redet/des gleichen thetten jre veter/den Falschen Propheten auch.

Matth.10. Luc.9.

Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich auch bekennen für meinem Himlischen Vater.

Gedruckt zu Regenspurg/ Durch Heinrichen Geisler.
Anno / M. D. Lxij.